

Noch einmal Infos und ein Gottesdienstskript für den 17. Mai 2020



© Regina Bologna

Ab dem heutigen Sonntag Rogate 17.5.2020 feiern wir wieder Live-Gottesdienste.

Wir selbst jeweils in der kath. Pfarrkirche in Kitzbühel um 11.15 Uhr.

(Die Sitzplatzanzahl ist, noch jedenfalls, beschränkt und so bitte wir um Anmeldung)

Im ZDF gibt es am 17.5.2020 einen evangelischen Fernsehgottesdienst um 9.30 Uhr.

Unsere nächsten Gemeindegottesdienste
finden am 24. Mai, Exaudi, statt und am 31. Mai, Pfingsten,
jeweils in der kath. Pfarrkirche.

Wer weiterhin wöchentlich Infos und ein Gottesdienstskript zugesendet
bekommen möchte, melde sich bitte bei mir, der Pfarrerin.
Ansonsten kommen wie gewohnt auch weiterhin alle Infos zum Monatsbeginn.

Das nachstehende Skript ist für den Gottesdienst in der Pfarrkirche konzipiert.

Begrüßung

„Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.“ (Ps. 66,20)

Ja, aus vollem Herzen gelobt sei Gott. Gelobt, da wir heute endlich wieder miteinander Gottesdienst feiern nach dieser langen Pause von 9 Wochen.

Gelobt sei Gott für die geschwisterliche Gastfreundschaft, die es uns ermöglicht, hier in der kath. Pfarrkirche miteinander zu feiern.

Gelobt sei Gott, dass wir gesund und wohlbehalten hier sitzen können.

Auch wenn wir heute eher nicht SINGEN sollten, auch wenn wir aus Rücksichtnahme aufeinander Masken tragen – gelobt sei Gott.

So lasst uns diesen Gottesdienst feiern in großer Dankbarkeit im Namen Gottes, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.

Walter Höckner begleitet uns heute an der Orgel.

Und er singt für uns und wer mag, summt leise mit

„Dich rühmt der Morgen für uns singt.“

Gebet

Hier sind wir, Gott.

An einem anderen Ort als sonst.

In einer Kirche, in der viele Jahrhunderte hindurch Menschen gerade auch in Notzeiten gebetet haben.

Im Vertrauen darauf, dass du Gott unsere Bitten hörst und erhörst.

Im Vertrauen darauf, dass du da bist.

Gerade auch jetzt

spürbar,

bei jedem Atemzug.

Auch wenn wir

wegen der Masken ein wenig flacher atmen.

Bei jedem Ausatmen - Du

Bei jedem Einatmen – Du.

Immer.

Du.

Gott.

Du lässt uns spüren

Ich bin da.

So beten wir.

und danken Dir

mit jedem Atemzug.

Amen.

Beten.
Soll das so gehen?
Einfach so?
Christen und Christinnen
beten auf der ganzen Welt
beim Atmen
beim Kochen
beim Wandern
und Pilgern
oben auf dem Berg
im Schweigen
beim Zwitschern der Vögel

Mit Sehnsucht in den Ohren
nach einem hellen Lachen
mit einem Lied
im Herzen

Und oft mit einem Gebet
so tief in uns gepflanzt,
das uns
bis zum letzten Atemzug
mit Dir verbindet.
Gott,
Vater und Mutter
Bruder
Begeisterung
Leben.

Und Doch

„Wie geht beten?“, wurde Jesus auch damals schon gefragt

Und was er dann antwortet, hören wir in der Lesung.

Mt 6,5–15

Und mit ebenso vertrauten Worten bekennen wir unseren Glauben

Glaubensbekenntnis

Lied „Vater, Unser Vater“, 1-3, z.B. aus ‚Durch Hohes und Tiefes‘, Struwe Verlag

Predigt

Liebe Gemeinde,

eigentlich, so war es geplant, hätten wir heute Konfirmation gefeiert in unserer blitzblank geputzten und schön geschmückten Christuskirche.

Doch dann ist alles anders gekommen.

Die Konfis mussten wochenlang zu Hause hocken. Genauso wie ihre Geschwister-. Und ihre Eltern. Also fast alle Eltern. Einige mussten arbeiten. Im Krankenhaus. Bei der Lebenshilfe, bei der Nahversorgung.

Das Leben war auf einmal anders getaktet.
Nicht nur für die Konfis. Für uns alle.

Manche haben etwas länger schlafen können, fast alle haben mehr gekocht und gegessen als sonst.

Wer irgend konnte, war so gut es ging, im Internet unterwegs, um zu lernen und zu arbeiten und einander zumindest per Bildschirm zu sehen.

Wenn dann abends um 20 Uhr die Glocken geläutet haben, zündeten unsere Konfis ebenso wie viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kerzen an. Und haben innegehalten. Und gebetet.

Gleichzeitig, mit vielen Menschen hier in Österreich.

Auf einmal war um 20 Uhr das Beten nicht mehr etwas nur fürs stille Kämmerlein, etwas ganz Privates, sondern Gemeinsames.

Als sei im Alltag ein kurzer Moment Gottesdienst, in dem wir uns verbunden wissen, wenn wir das VaterUnser miteinander sprechen und die Glocken läuten.

Das war – und IST wichtig in dieser Zeit, in der dieser unsichtbare Virus die ganze Menschheit nach wie vor in Atem hält.

Das gemeinsame Vater Unser, finde ich, erlöst vom Starren auf Anzahl der Neuerkrankungen und all die Informationen der Virologen und Politiker.
Es kann mir für ein paar Momente den Himmel öffnen.

Vater, liebster aller Väter, Du der Du für mich da bist, ewig, auch wenn mein eigener Vater nicht mehr lebt, himmlisch nah, immer da, unbeschadet von allem Kontaktverbot, von allen Viren, von jeglichem Klimawandel, und zugleich liebevoll da. Für mich ebenso wie für andere.

Bei Dir bin ich von Herzen Kind und darf loslassen. Und darauf vertrauen, dass alles gut wird, dass ein liebevolles, fürsorgliches Zusammenleben in Frieden kommen wird.

Wenn ich Dich um Brot bitte, dann vor allem um Brot für meine Seele.

Unser tägliches Brot – was ist das für Euch?

Viele haben erzählt, wie wichtig es für sie war und ist, die Familie um sich zu haben. Andere, Alleinstehende erzählten, wie dankbar sie für die Hilfsangebote, für Anrufe, für Zuwendung auch über die verordnete Distanz hinweg waren.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Ich habe oft erst am Abend gemerkt wie mich Gott sozusagen gefüttert hat:
mit heiteren und aufmunternden Ereignissen - mit feinen Texten, die mir in tiefstem Herzen gut taten - mit Zuwendung.

Aber - Schuld und Vergebung?

Mein Herz hat beim Beten in den zurückliegenden Wochen einen anderen Umgang mit Schuld und Vergebung gefunden.

Es nimmt sich mehr Raum. Anders als mein Verstand, der Sachverhalte, Entscheidungen, Vorgänge durchleuchtet, sucht mein Herz nach dem liebevollen Blick.

Es ist der Blick, mit dem Gott mich anschaut, mir ins Herz schaut.

Ein Blick, der mich fähig macht, dann auch, sozusagen mit dem Herzensauge, auf andere zu schauen.

Liebevoll zu schauen. Zumindest übe ich das.

Geheiligt werde Dein Name. Das versuch ich im Alltag. Durchs Schauen und Hören.

Mit dem Herzensauge und Herzensohr, wie Helge Burggrabe sagt.

Solches Sehen und Hören öffnet das Herz für alles auch, was außerhalb der eigenen Befindlichkeiten liegt.

Und solches Anschauen beschützt vor Versuchungen mancherlei Art.

Mich selbst etwa davor, nur um die Arbeit und die eigene Befindlichkeit zu kreiseln. Und davor, mich selbst denen anzuschließen, die derzeit weniger nach Lösungen als vor allem nach Schuldigen suchen.

Gott selbst hat mich und uns alle, die Menschheit im Blick.

Und ist doch, wie wir glauben dürfen, keiner, der aufrechnet.

Die Pandemie ist keine Strafe Gottes, denn die Bibel erzählt ja davon, dass Gott nicht länger zerstört und hinrichtet, sondern immer wieder und ganz besonders durch Jesus Christus aufrichtet. Und vergibt.

Liebe, Fürsorge, Vergebung,

Sie sind greifbar geworden in den zurückliegenden Wochen, finde ich.

Und sie sind Teil der anderen, der neuen Wirklichkeit Gottes, seines Reiches, das ohne Nationalgrenzen und Pässe auskommt.

Gottes Reich ist schon jetzt

So sagt es ein Koollege,

eine Wirklichkeit,

die meinen Alltag und mein Leben verändert –

und mich dankbar beten lässt.

Dazu kann ich von Herzen ja sagen.

Amen!

Lied Vater Unser Vater – 4-6, Walter

Fürbitten

Für all die erfinderischen Menschen danken wir Dir, Gott von Herzen.
Und denken, stellvertretend für viele,
an alle, die nach einem Impfstoff suchen, einem Medikament.
Und bitten – Herr, erbarme Dich

Für all diejenigen, die sich um andere gekümmert haben, danken wir Dir von Herzen.
Für die Eltern und insbesondere für die, die sich direkt um Kinder und Jugendliche in
Notlagen gekümmert haben.
Wir legen sie Dir ans Herz und bitten - Herr, erbarme Dich

Wir denken an Menschen, die verzweifelt sind.
An Trauernde, bei uns, in Afghanistan nach den neuerlichen Bombenanschlägen,
an Menschen in Lagern und auf dem Meer.
Wir danken Dir für alle, die dort vor Ort sorgen und bitten für sie alle
Herr, erbarme Dich.

4. Und ganz persönlich legen wir Dir die Menschen ans Herz, die uns besonders nah sind
und bitten Herr, erbarme Dich

Mit Jesu Worten beten wir gemeinsam

Vater Unser

Infos für die anwesende Gemeinde

Lied 171, 1.2.4 Bewahre uns Gott

Segen